

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfa.; durch die Post bezogen im Oberamt-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 19.

Dienstag, 15. Februar 1898.

34. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 10. Febr. Im vorigen Jahre löste sich bekanntlich die hiesige, nahezu 1300 Mitglieder zählende freiwillige Feuerwehr auf, womit auch die Frage des ferneren Schicksals der Unterstützungs- und Sterbekasse derselben verknüpft war. Nachdem man dieserhalb mit verschiedenen Anstalten in Verbindung getreten, ist nunmehr, wie das „St. Tgbl.“ berichtet, nach einstimmigem Beschluß der Stadtverwaltung und des Feuerwehr-Ausschusses mit der Verf.-Akt.-Ges. Arminia in München infolge der besonderen Coulanz ihrer Offerte ein Vertrag abgeschlossen worden. Darnach fällt der gen. Gesellschaft das gesammte Vermögen der Kasse im Betrage von etwa 85 000  $\mathcal{M}$ . zu und auch die Stadt Stuttgart leistet einen einmaligen Zuschuß von ca. 9 500  $\mathcal{M}$ . an die Arminia, wogegen letztere unter Forterhebung eines Jahresbeitrages von 3  $\mathcal{M}$ . pro Mitglied die Verpflichtungen der Sterbekasse in vollem Umfange übernimmt. Dieselbe bleibt also Dank dem Entgegenkommen der städt. Behörden und der gen. Gesellschaft auch in Zukunft ihrem humanen Zwecke voll erhalten.

Geislingen, 9. Febr. Der bekannte Gasthof z. Post, in dem seit vielen Jahren auch das Postamt untergebracht, ist gestern um den Preis von 119 500  $\mathcal{M}$ . in den Besitz des bisherig. Oberkellners Hartmann vom Hotel Baumstark in Ulm übergegangen.

Ulm, 8. Febr. Welch riesige Steigerung die Preise der Grundstücke im Blauthal durch die voraussichtliche Oeffnung des Walles der Festung erfahren haben, geht daraus hervor, daß Engelwirt Rau in Ulm ein Areal von 11 Morgen beim Söflinger Bahnhof, das er vor Jahren um 17 000  $\mathcal{M}$ . erwarb, neuerdings an die Kgl. württ. Eisenbahnverwaltung um 167 000  $\mathcal{M}$ . verkauft hat.

Leonberg, 10. Februar. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der Südd. Schuhfabrik. In dem neuen Fabrikgebäude sollte ein Schwungrad an seinen Bestimmungsort gebracht werden. Dabei fiel das Rad um. Ein Arbeiter der Fabrik, Widmaier, Vater von 4 unversorgten Kindern, kam so unglücklich unter das schwere Rad, daß er auf der Stelle tot war.

Freudenstadt, 11. Februar. Im letzten Sommer wurde die Errichtung einer klass. Realanstalt dahier beschlossen,

deren Schüler am Schluß der 6 Klassen die Einjährigberechtigung erlangen können.

Ludwigsburg, 8. Febr. Das am 26. und 27. Juni d. J. hier stattfindende Schwab. Liederfest macht sich bei den Wirten schon fühlbar. Fast alle größeren Wirtschaften, welche über die erforderlichen Räume verfügen, sind bereits von den wettsingenden größeren Vereinen belegt worden. Im Ganzen werden über die Festtage 4—5000 Sänger zu beherbergen sein. Für das Fest liegt nunmehr auch das Festprogramm vor. Am 26. ist früh halb 11 Uhr in der Festhalle die Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne, dann folgt das Wettzingen. Um 4 Uhr beginnt die Hauptprobe, am Montag den 27. früh 10 Uhr ist die Hauptaufführung, um 2 Uhr der Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Der Wettgesang zerfällt in ländlichen und höheren Volksgefang (hier haben die Vereine mit wenigstens 16 Sängern aufzutreten), sowie im Kunstgefang (wenigstens 24 Sänger). Den Schluß bilden Vorträge im Kunstgefang von drei schon preisgekrönten Vereinen, welche, wenn sich mehr melden sollten, durch das Los bestimmt werden. Der Beitrag zu den Festkosten ist 1  $\mathcal{M}$ . Die Anmeldungen haben bis 30. April zu erfolgen.

Der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, der Rentner August Schmidt in Wolgast, feiert am 13. Februar seinen 103. Geburtstag. Er kämpfte gegen Napoleon bei Bautzen, Jüterbog, Großbeeren, Dennewitz und in den Völkerschlachten bei Leipzig, Vigny und Belle-Alliance.

Aus Pittsburg 10. Februar, wird gemeldet: Gestern Abend zerstörte eine Feuersbrunst einen Häuserblock, in dem sich auch ein von der Regierung unterhaltenes Warenhaus befand; 2000 Barrels Wisky explodierten, zertrümmerten die Mauern und zerstörten die nebenliegenden Miethäuser. Es steht fest, daß wenigstens 15 Personen getötet worden sind.

Paris, 11. Febr. Die Gekyresse scheut sich nicht, schon heute die unverblühtesten Drohungen gegen die Geschworenen auszustößen, falls dieselben die Verwegenheit haben sollten, Zola freizusprechen. Ein Blatt meint, daß das Volk sich dann vielleicht nicht mehr mit dem Rufe: „Ins Wasser mit Zola! Nieder mit den Verräthern!“ sondern auch „Tod-

den Geschworenen!“ schreien werde. Ein anderes Organ der Doumont'schen Richtung macht die Geschworenen im Falle der Freisprechung Zola's dafür verantwortlich, wenn die Disziplin in der Armee, deren Führer ungestraft auf's Schwerste beschimpft werden konnten, in einer Weise untergraben werde, daß Frankreich einem fremden Angriffe gegenüber geradezu wehrlos dastehe. — Der „Evénement“, ein relativ maßvolles Blatt, gibt dem Vertheidiger Labori zu verstehen, daß er einen Straßen-Aufstand heraufbeschwören werde, falls er bei der von ihm verfolgten Taktik beharre.

Wie groß Rußland ist, und wie wenig bekannt, zeigt, wie man aus Moskau schreibt, folgende Nachricht, welche die „Permer Gouvernements-Zeitung“ bringt, nämlich die Entdeckung eines bisher unbekanntes Dorfes. Im tiefen Walde auf dem Ural wurde kürzlich ein Dorf entdeckt, dessen Einwohner von Gott und Obrigkeit keine Ahnung hatten. Sie sprachen solch ein verdorbenes Russisch, daß man nur mit großer Mühe erfahren konnte, daß sie Nachkommen der aus Sibirien geflüchteten Kaskolniten seien.

Ueber die „Opfer einer unentgeltlichen Volksspeisung“ schreibt man dem „B. V. K.“: „Am 26. Januar sollten in der nordamerikanischen Stadt Denver im Staate Colorado 15 000 Personen unentgeltlich gespeist werden, und zwar auf Kosten einer großen Viehhändler-Vereinigung der Weststaaten, deren neunhundert Mitglieder vorher von der Stadt Denver glänzend bewirtet worden waren. Zum Dank hierfür spendeten die Händler fünfhundert Döfeln und mehrere hundert Tonnen Bier, um mit ihnen 15 000 Einwohner der Stadt zu speisen. Zu dem festgesetzten Tage waren jedoch aus der Stadt und den vielen Nachbarorten gegen 150 000 Personen auf dem Festplatze erschienen, welche sich der vorhandenen Vorräte mit Gewalt bemächtigten und dabei furchtbare Orgien anführten. Nach der inzwischen festgestellten Verlustliste sind bei den hierbei entstandenen Kämpfen drei Polizisten, sowie elf männliche und fünf weibliche „Festteilnehmer“ teils getötet, teils lebensgefährlich verwundet worden, während sich die Zahl der leichten Verwundungen auf mehrere Hundert beläuft.“

Einem Briefe des Erzbischofs von San Jago ist zu entnehmen, daß nach

den Worten des Kardinal-Schatzmeisters der jährliche Unterhalt des päpstlichen Hofes die kleine Summe von achthundert Millionen Franken verschlingt!!

**Gemeinnütziges.**

(Was ist zu thun zur Instandhaltung der Haustelegraphen-Anlagen?) Die in der Haustelegraphie meistens verwendeten offenen nassen Batterien, fast ausschließlich Salmiak-Elemente, besitzen den großen Nachteil, daß die Flüssigkeit fortwährend verdunstet, und deshalb fortwährend nachgefüllt werden muß, während das Salz sich krystallisch ausscheidet. Sobald sich eine solche Salzkruste gebildet hat, kann man ein rasches Sinken des Flüssigkeitsspiegels bemerken, welches seine Ursache darin hat, daß durch die kapillaren Zwischenräume, welche in der Salzkruste in zahlreicher Menge vorhanden sind, Flüssigkeit aufgesaugt und zur Verdunstung gebracht wird. Infolge der großen Oberfläche, welche diese Salzkruste besitzt, geht die Verdunstung der Flüssigkeit sehr schnell vor sich, während die zurückbleibenden Salzkristalle ein stetiges Wachsen der Kruste bedingen. Unter Umständen kann dann, wenn diese Salzkruste den Rand des Gefäßes erreicht, eine hebelartige Wirkung hinzukommen, so daß die aufgesaugte Feuchtigkeit vom äußeren Rande des Glases herabläuft. Die Verdunstung und das Nachsaugen finden fortwährend statt und entleeren so das Gefäß. Schlimmer noch ist die Wirkung der Salzkristalle, wenn dieselben an dem Kohlen-, resp. Zinkstab aufsteigen. Binnen Kurzem ist alsdann die Ausschlußstelle der Drähte erreicht und die letztere von den Salzen zerstört, wodurch das Element seine Wirksamkeit verliert. Man begegnet diesem Uebelstand dadurch, daß man den über die Flüssigkeit herausragenden Rand von etwa 2 Centimeter sowohl am Glas als auch an den Kohlen- und Zinkylindern gut mit Talg, Stearin oder dergl. einsetzt. Immerhin ist hierdurch kein absolutes Hilfsmittel geschaffen, da die Einsetzung oftmals Stellen aufweist, welche das Aufsteigen der Kristalle zu wenig verhindern. Neuerdings wird als sehr wirksam das Aufgießen einer etwa 1 Centimeter hohen Schicht Paraffinöl auf das Element empfohlen, welches weil leichter als Wasser, auf letzterem schwimmt und ein Verdunsten des Wassers verhindert. Reines Paraffinöl eignet sich deshalb am besten, da es an der Luft sich jahrelang hält ohne ranzig zu werden. Muß das Element gereinigt werden, so genügt ein Abspülen unter einer kräftigen Wasserbrause, um das an der Kohle oder dem Zink etwa anhaftende Del zu entfernen.

**Vermischtes.**

— Für die nicht seltenen Schwärmer welche der Ueberzeugung sind, jenseits der Alpen herrsche beständig schönes, warmes Wetter, und man brauche im Winter nur nach Oberitalien zu reisen, um den Frühling zu finden, ist eine Mitteilung, die der „Corriere della Sera“ veröffentlicht, recht lehrreich. Im Jahre 1897 gab es in Mailand an 111 Tagen Regen, an 56 Nebel, an 3 Hagel, an 31 Sturm, an 7 Schnee und an 33 Tagen sank die Luftwärme unter Null.

— Das Dunkel, welches über die Entwicklungsperiode des Nales schwebte, scheint vor kurzem endgiltig gelichtet zu sein. Schon seit Aristoteles Zeiten beschäftigten sich gelehrte Männer mit der Fortpflanzung des Nales; sagt sich Aristoteles: „Der Nal hat weder Eier noch Samen, er ist nicht Männchen noch Weibchen, somit kann er sich nicht fortpflanzen, die Nale entstehen aus den Eingeweiden der Erde.“ Diese Annahme der Geschlechtslosigkeit des Nales hat sich länger als zwei Jahrtausende erhalten, erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts gelang es einem italienischen Forscher, das Weibchen zu erkennen, welche Entdeckung später mehrere deutsche Gelehrte bestätigten. Der männliche Nal wurde erst im Jahre 1874 von Syrski unterschieden. Den italienischen Forschern Grassi und Calandruccio soll es nun, wie dem V. E. geschrieben wird, gelungen sein, Näheres über das Laichen der Nale und über die Entwicklungsperiode festzustellen. Das Ergebnis ihrer zehnjährigen Beobachtung ist das Erkennen der Thatsache, daß der Nal in der Tiefsee laicht und eine Metamorphose durchmacht. Zu dieser überraschenden Erkenntnis führte die Beobachtung der Leptocephalen, welche man bis dahin als eigene Familie angesehen hatte, und die namentlich in der Meerenge von Messina sehr häufig sind. Eingefangene Exemplare dieser kleinen, wurmförmigen wasserfarbigen, bis 10 Zentimeter langen Lebewesen machten in der Gefangenschaft eine Metamorphose durch, sie entwickelten sich zu verschiedenen Arten Muränoiden, zu denen auch die Nale gehören. Oft wiederholte Versuche bewiesen, daß der bis dahin unter dem Namen Leptocephalus brevirostris bekannte Leptocephalus die Larve des Flusnales ist. Dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts wäre es demnach, falls die Beobachtung nicht trügt, vorbehalten gewesen, diese Jahrtausende alte Frage zu lösen, von der v. Siebold, der berühmte Naturforscher, sagte: Nun sind alle wichtigen Fragen gelöst; es bleibt nur noch das Rätsel des Nales übrig.

— Eine Millionenerbschaft steht armen Leuten im Elsaß bevor, wenn's wahr ist. Vor ungefähr neun Jahren ist durch verschiedene Zeitungen die Nachricht gelaufen, daß in Moskau im Jahre 1869 ein Generalmajor Namens Gangloff gestorben ist, der ein kolossales Vermögen hinterlassen habe. Die Erben wurden damals gesucht, aber ohne Erfolg. Nun stellte sich endlich heraus, daß die Gemahlin, eine geborene Kugel, in Postdorf bei Fisingen geboren war. Es gelang, neun Erben zu ermitteln. Der verstorbene Kröfus hat ein Vermögen von 25 Mill. Rubeln in bar und einen Buchenwald

von 150 Hektar nebst drei Schlössern hinterlassen. Es wird also jedem dieser Erben ein ansehnliches Sümchen zufallen. Die betreffenden Erben sind meist arme Leute in Hirschland und Saarburg und zwei in Straßburg. Die beiden Kugel in Saarburg nebst zwei anderen besser Bemittelten haben am letzten Freitag einen Herrn aus Saarburg nach Moskau abgeschickt, um sich darüber zu erkundigen, wann die Gelder in Empfang genommen werden können.

— (Blick in eine amerikanische Zeitungs-Seherei.) Die New-York World und das New-York Journal werden in einer qualvoll drückenden Enge geschaffen. Am lebhaftesten ist das Treiben Abends von halb 9 bis halb 12 Uhr, wenn in der World die „Verlangt“-Anzeigen von 55 Sechsmaschinen gesetzt werden. Von der um den Seheraal laufenden Gallerie schauen die Besucher mit einem Gefühl der Scheu auf das unheimliche Hasten herab. Die elektrischen Gloden signalisieren durcheinander, die Maschinen lärmen und die pneumatischen Copy-Träger rasen hin und wieder; die gewaltigen Dynamos knistern und viele andere Dinge die den Lärm erhöhen, verblüffen den Zuschauer. Welch ein Bild für den Kineumatographen! Am ärgsten ist das Treiben in der Samstagnacht; die erste Ausgabe wird dann gewöhnlich ohne Korrektur zur Presse gegeben und erst wenn die Druckmaschinen bereits laufen, wird der Satz durchgesehen, um für den Rest der Auflage von neuem stereotypirt zu werden. Die Weihnachtsausgabe der World vom 13. Dezember enthielt 102 Seiten ihres Riesenformates, darauf 306 1/4 Spalten Anzeigen; es wurden 5 Tons schwarze und bunte Farben verbraucht und 426 1/4 Tons weißes Papier. Diese hervorragende, noch nie erreichte Leistung wurde von der Leitung des World in einem Schreiben an den Faktor des Seherpersonals anerkannt, in welchem es heißt: die Geschäftsleitung beglückwünscht das Seherpersonal zu der Art und Weise, wie es die Weihnachtsnummer bewältigte und dankt jedem einzelnen Mitgliede für den Eifer, die Energie und die Intelligenz, die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegt wurde.

(Der neue Titel.) Frau Staatsanwalt (zum Hausmädchen): „Lina, von heute ab haben Sie meinen Mann mit „Herr Staatsanwaltschaftsrat“ anzureden!“ — „Aee Madame, dann zieh ich lieber — ich habe mir noch nicht mal an det Wort „Anthracit“ von wejen dem neuen Ofen gewöhnen können un nu wieder so wat Schweres. Det geht über meinen Kaput.“

**6 Meter Frühjahrs- und Sommer-**

**Stoff**  
für Mk. 1.80 Pf.

6 Meter Waschestoff	zum Kleid f. M. 1.68 Pf.
6 „ Sommer-Nouveauté	„ „ „ 2.10 „
6 „ „ „ „ „ „ „ „	dopp. br. „ „ „ 2.70 „
5 „ „ „ „ „ „ „ „	Loden, vorzgl. Qual, dopp. br. „ „ „ 3.90 „

**Modernste Kleider- und Blousenstoffe**  
in grösster Auswahl  
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

**Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe	Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.75
	Cheviot „ „ „	„ 5.85

Muster auf Verlangen franco ins Haus. Modebilder gratis.

**Wildbad.**  
Zeige hiermit höflichst an, daß ich mein

## Spiel- u. Galanteriewaren- Geschäft

nunmehr  
**König-Karlstrasse Nro. 70**

in das Haus des Herrn Zimmermeister Kuch verlegt habe. —  
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke,  
bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zuwenden zu wollen, umso mehr als  
ich mich bestreben werde in dem nun **bedeutend größeren Lokale**  
auch eine noch größere Auswahl bieten zu können als bisher.

Hochachtungsvoll  
**Anna Kronberger.**

Stets billigste Preisberechnung zugesichert.

## Spiegel, Vorhang-Galerien, Sessel,

empfehl't **Fr. Brachhold.**

\*\*\*\*\*

## Günstige Gelegenheit!

Wegen Umbaus meiner Lagerräume, bin genöthigt dieselben so schnell wie  
möglich zu räumen und verkaufe daher mein ganzes Lager zu **enorm billigen**  
**Preisen.** Dasselbe besteht aus:

## Polstermöbel aller Art:

Divan, Sofa, Chaiselongues, Patentbettsofa, Garnituren  
in Plüsch u. Wollstoff, Fauteuils, Bettröste etc.

Ferner: Büffet, Chiffonier, Trümeaux, Bücher-  
schränke, Spiegelschränke, Stühle etc.

Auf eine große Parthie zurückgesetzte Portiären und Vorhänge mache besonders  
aufmerksam. Zu gefl. Besuche ladet ergebenst ein

**K. Lehmann, Tapezier, Pforzheim.**  
Weichstr. Nr. 1

## Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Segründet 1833. Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Mürtl. Staatsregierung. Aller  
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Pollicen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

## „MESSMER“ Thee 3.50

pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höch-  
ster Kreise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr.  
Pfd. vorzügl. Qual. Probe-  
paket 60 u. 80 Pfg.

## Für die Hausfrauen! Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfehl't die  
Holländische Kaffeebrennerei  
H. Disqué & Cie., Mannheim,  
seit Jahren bekannt und beliebt unter der  
Marke:

## Elephanten-Kaffee

Borzügliche Mischungen von kräftigen  
und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch	pr. 1/2 Kilo.	Mk. 1.60
f. Menado	" " "	1.70
f. Bourbon	" " "	1.80
f. Mocca	" " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-  
methode:  
Kräftiger, feiner Geschmack.  
Große Ersparniß

Nur ächt in Paketen à 1/2, 1/4 u.  
1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-  
sehen. Niederlage in Wildbad bei Carl  
Wilhelm Bott.

## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz  
von  **Armour & Co., Chicago,**  
bei  **9 Pfd. (Postpaket) 38** /  
"  **25 Pfund-Kübel 37** "  
"  **50 Pfund-Kübel 36** "  
"  **100 Pfd-Kübel 35** "  
"  **ca. 300 Pfd-Faß 34** "

**Stuttgart**  
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder-  
mann gern **unentgeltliche**  
Auskunft über meine ehemaligen Magenbe-  
schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appe-  
titmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet  
meines hohen Alters hievon befreit und gesund  
geworden bin.

F. Koch, Könial. Förster a. D.  
Bömbesen, Post Nieheim (Westfalen.)

## Große Auswahl in Strumpf-, Phöriz-, Kittel-, Rock- Wolle

sowie alle Sorten **Baumwollgarn,**  
**Gädelgarn, Gädelfaden, Maschi-**  
**nensfaden und Nähfaden** empfehl't  
billigst **D. Treiber.**

# Möbel auf Credit.

Ein großes leistungsfähiges Möbelgeschäft verbunden mit großer Polstermöbelfabrik giebt an **Beamte, Hausbesitzer** oder an **Logisvermieter** Wohnungseinrichtungen complet oder auch **einzelne Stücke** gegen 1 Jahr Ziel zahlbar in 1/4-jährlichen oder 1/2-jährlichen Raten **ohne jede Preiserhöhung** zu **Cassapreisen**. Referenzen werden nicht eingeholt. Strengste Diskretion wird bewahrt. Die Waren werden **franko Station** geliefert.

**S. Elle, Nürnberg.**

Mein best sortiertes Lager in

## Geschäfts-Büchern

und **Bibliorhapes** bringe hiemit in empfehlende Erinnerung

**Chr. Wildbrett.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch **Erfältung** oder **Ueberladung** des Magens, durch **Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer** oder **zu kalter Speisen** oder durch **unregelmäßige Lebensweise** ein **Magenleiden**, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Schwere Verdauung** oder **Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein **gutes Hausmittel** empfohlen, dessen **vorzügliche heilsame Wirkungen** schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser **Kräuterwein** ist aus **vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern** mit **gutem Wein** bereitet und **stärkt** und **belebt** den **ganzen Verdauungsorganismus** des Menschen, ohne ein **Abführmittel** zu sein. **Kräuter-Wein** beseitigt alle **Störungen** in den **Blutgefäßen**, **reinholt** das **Blut** von allen **verdorbenen, krankmachenden Stoffen** und **wirkt fördernd** auf die **Neubildung** **gesunden Blutes**.

Durch **rechtzeitigen Gebrauch** des **Kräuter-Weines** werden **Magenübel** meist schon im **Keime** erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine **Anwendung** allen anderen **charfen, äbenden, Gefundheit zerstörenden Mitteln** vorzuziehen. Alle **Symptome**, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so **heftiger** auftreten, werden oft nach **einigem Mal Trinken** beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren **unangenehme Folgen**, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzflopten, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen** in **Leber, Milz** und **Portadersystem (Hämorrhoidal-leiden)** werden durch **Kräuter-Wein** **rasch** und **gelind** beseitigt. **Kräuter-Wein** **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, **verleiht** dem **Verdauungssystem** einen **Aufschwung** und **entfernt** durch **einen leichten Stuhl** alle **untauglichen Stoffe** aus dem **Magen** und **Gedärmen**.

### Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

**Entkräftung** sind meist die **Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung** und eines **krankhaften Zustandes** der **Leber**. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie **häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche **Kranken** **langsam** dahin. **Kräuter-Wein** giebt der **geschwächten Lebenskraft** einen **frischen Impuls**. **Kräuter-Wein** **steigert** den **Appetit**, **beordert** **Verdauung** und **Ernährung**, **regt** den **Stoffwechsel** **kräftig** an, **beschleunigt** und **verbessert** die **Blutbildung**, **beruhigt** die **erregten Nerven** und **schaft** dem **Kranken** **neue Kräfte** und **neues Leben**. **Zahlreiche Anerkennungen** und **Dankschreiben** **beweisen** dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in **Flaschen à 1,25 und 1,75** in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den **Apotheken**.

Auch **verfendet** die **Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“** 3 oder mehr **Flaschen Kräuterwein** zu **Originalpreisen** nach **allen Orten Deutschlands** **porto- und listefrei**.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein **Kräuterwein** ist kein **Geheimmittel**; seine **Bestandtheile** sind: **Malaga-wein 450,0 Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirschsaft 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzian-wurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.** Diese **Bestandtheile** **mische** man.

Prämiirt mit der silbernen  
Medaille Stuttgart  
1890.

**Wolldecken-Fabrikation**  
**G. Fritz Kapp, Nagold**

fabriziert  
als Spezialität  
Reinwollene bunte

## Jacquard- Bettdecken

in vorzüglicher Qualität und grossem  
Farben- u. Mustersortiment; ferner

### Bett-, Reise- und Bügeldecken

in naturbraun, scharlachroth u. weiss.  
Muster u. Musterdecken franco gegen franco.

## Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigt

**P. Greiber.**

Man achte auf  
die Schutzmarke!



# Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes

### Haus- und Volksmittel

bei **Appetitlosigkeit, Schwäche** des **Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel** und **Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung**.

Auch bei **Kopfschmerzen**, falls er vom **Magen** herrührt, **Ueberladen** des **Magens** mit **Speisen** und **Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden** als **heilkräftiges Mittel** erprobt.

Bei **genannten Krankheiten** haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit **vielen Jahren** auf das **Beste bewährt**, was **Hunderte** von **Zeugnissen** bestätigen. **Preis** 4 **Flasche** sammt **Gebrauchsanweisung** 80 Pfg., **Doppelflasche** Mk. 1.40. **Central-Versand** durch **Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt**, vormals **Apotheke zum „Schutzengel“, Kremier (Nähren)**.

Man **bittet** die **Schutzmarke** und **Unterschrift** zu **beachten**.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind **echt** zu haben in

**Wildbad Hof-Apotheke Dr. Metzger.**

